

Säuleneiben in länglichen Gefässen zieren auch die grosse Ostterrasse.

NEUE RÄUME

Terrassenrenovation von A bis Z

Vor dem Umbau fehlte den Terrassen jegliches Gestaltungskonzept.

Ursula und Thomas Arnold haben ihre drei Dachterrassen komplett umbauen und neu gestalten lassen. Die Renovation, die alle Elemente vom Boden über die Bepflanzung und Bewässerung bis hin zur Beleuchtung vorsah, wurde unter der Projektkoordination der Firma Silvedes aus Brütten durchgeführt.

Zur grossen Dachwohnung von Ursula und Thomas Arnold gehören drei Aussenräume: ein kleiner, gegen Norden gerichteter Balkon, eine überdachte Südterrasse, die ans Wohnzimmer anschliesst, und eine grosse Ostterrasse mit einer Glaspergola, die als Erweiterung des Wohnraums dient. Vor dem Umbau unter der Projektkoordination von Silvedes fehlte den Terrassen jegliches Konzept: Pflanzen und Töpfe, das Mobiliar, die alte Pergola und das Gartenhäuschen passten nicht zusammen und es herrschte ein ziemliches Durcheinander. Dazu Tobias Franzke, Mitinhaber von Silvedes: «Damit eine Gestaltung einheitlich wirkt, muss sich bei den Materialien, Farben und Formen eine klare Linie durchziehen.»

DREI PASSENDE FARBEN

Farbliche Vorgabe war der türkisfarbene Wandanstrich, der zur Gesamtfassade des Mehrfamilienhauses gehört und nicht verändert werden darf. Also wählte man für den Boden den passenden Naturstein, nämlich Andeer-Granit, der aufgrund seines wunderschönen melierten Grüntons auch «Verde Andeer» genannt wird. Bei der Brüstungsverkleidung und dem Gartenhaus, welche zuvor aus weissen Holzplatten bestanden, entschied man sich für den Verbundstoff Verzalit. Und jetzt herrschen nur drei zueinander passende Farben auf den Balkonen vor: das Grün des

Andeer-Granits und der Fassade, das gebrochene Weiss des Verzalits und das Anthrazit der Gefässe und der Gartenmöbel.

ROHRE FÜR SPÄTER

Im vergangenen Frühling begann man mit dem Rückbau der bestehenden Terrasse. Abgesehen von der Isolation wurde alles herausgerissen und entsorgt: die alte Pergola, alle Plastiktöpfe, die Betontröge und auch die Bodenplatten. Zu Beginn des Bodenaufbaus wurde für den Ausgleich Split gelegt. In dieses Splitbett führte man die Versorgungsleitungen für Strom und Wasser ein, und darüber kamen die Natursteinplatten.

«Will man zusätzliche Lichtquellen, Strom für die Stereoanlage oder die Bewässerungsanlage aus finanziellen Gründen zu einem späteren Zeitpunkt installieren, so sollte man dennoch in dieser Bauphase die entsprechenden Leerrohre verlegen», gibt Tobias Franzke zu bedenken. Dies sei nämlich viel günstiger, als später nochmals alle Bodenplatten aufzureissen. Und auf diese Weise könne der Terrassenumbau auch finanziell gestaffelt werden.

ZEHN BERUFE

Für das Glasdach auf der grossen Ostterrasse musste noch vor dem Plattenbelag ein Fundament errichtet werden. Zudem wurde über die ganze Fassade des Mehrfamilienhauses eine Absturzsicherung aufge-

baut. Dies betraf auch die unteren Wohnungen, sodass man das Einverständnis der Nachbarn einholen musste, denn das Gerüst war für eine Woche am Haus befestigt.

Silvedes koordinierte das Projekt und erstellte einen Zeitablauf einschliesslich Schlechtwetterplan für wettersensible Etappen. Für seinen Arbeitsteil musste aber jeder Handwerker selber schauen. Alles in allem dauerte der Umbau sechs Wochen und erforderte die Beteiligung von



▲ Der türkisfarbene Wandanstrich passt zum melierten Grünton des Andeer-Granits und zu den grünblauen Halmen von Blauschwingel (*Festuca glauca*). ▼





Die Gefässe sind mit Leerrohren für die Wasserzuleitung vorproduziert.



Die Gefässe lassen sich in allen Formen und präzise nach Mass produzieren.



Chromstahlrinnen für den Wasserablauf umrunden die Balkons.



Wenn der Krann schon mal vor Ort stand, wurde möglichst viel nach oben befördert.



Alles Material und sogar die Pflanzen wurden per Kran in den vierten Stock gehievt.



Tobias Franzke koordiniert die Landeposition der Güter per Funk.



Im Splittbett unter den Bodenplatten verlaufen die Leitungen für Strom und Wasser.

insgesamt zehn Berufsgattungen: Schreiner, Bodenleger, Dachdecker, Spengler, Maler, Gerüstbauer, Kranführer, Glas- und Metallbauer und Elektriker. Als Gärtner, Terrassengestalter und Terminkoordinator fungierte Silvedes.

SECHS KRANEINSÄTZE

Ganze sechs Einsätze eines Krans waren nötig, und es ist klar, dass man versuchte, möglichst viel nach oben zu befördern, wenn der Lastenheber schon mal vor Ort war. Der Rückbau, der Splitt, die neuen Bodenplatten, die Kabel, die Erde, die Pflanzgefässe und die Pflanzen – alles musste per Kran in den vierten Stock gehievt werden.

Geschickt koordinierte Tobias Franzke die Landeposition der hinaufbeförderten Güter, indem er mit dem Kranführer per Funk kommunizierte. So konnten Gefässe, Erdsäcke und Grossbonsai von Beginn an zentimetergenau am vorgesehenen Standort platziert werden.

ROBUSTER KUNSTSTOFF

Die Gefässe sind eine Entwicklung von Silvedes. Das Material ist eine Kombination von Glasfaserverstärktem Kunststoff (GFK) und metallischem Eisenglimmer. Letzterer bewirkt, dass die Oberfläche der Gefässe wie Metall schimmert, wenn die Sonne draufscheint.

Die Gefässe bestehen aus Wabenplatten mit einer Wandstärke von 20 mm. Diese Platten verleihen Stabilität, verziehen sich nicht und werden bei Wurzelndruck nicht bauchig. Glasfaserverstärkter Kunststoff ist leicht, sehr robust und hält ewig. Die Gefässe, welche zehn Wochen zuvor in Auftrag gegeben werden mussten, lassen sich in allen Formen, präzise nach Mass sowie wunschgemäss auch auf Rollen produzieren.

FLEXIBLE GEFÄSSE

Die grosse Terrasse weist von der Mitte her nach beiden Seiten ein leichtes Gefälle auf, damit das Regenwasser zu den umlaufenden Chromstahlrinnen abfliessen kann. In diese Rinnen, welche die Balkons umrunden, sind auch die Zuleitungen für Strom und Wasser integriert.

Auch die Pflanzen sind meist aussen herum positioniert. So kann die Wasserzuleitung durch die Lochblechrinne direkt in die Pflanzgefässe erfolgen, die mit den entsprechenden Leerrohren vorproduziert wurden. Entlang der Umlaufrinne können die Gefässe beliebig positioniert werden. So sind die Ausgänge flexibel, falls die Pflanzen mal verschoben werden sollten.

PERFEKTES SYSTEM

Einzig in der Mitte der Ostterrasse befindet sich eine Solitärpflanze in

einem runden Gefäss. Da es Strom und Wasser mitten im Aussenraum braucht, ist die Flexibilität nicht mehr gegeben, denn für die Leitungen mussten Teile von Bodenplatten herausgeschnitten werden.

Das Bewässerungssystem ist sehr professionell – übrigens genau das gleiche, das Silvedes seit Jahren in der eigenen Gärtnerei verwendet. Die Firma hat das System im Lauf der



Der beleuchtete Solitär erweitert im Winter optisch den Innenwohnraum.

Über die Fassade des Mehrfamilienhauses wurde eine Absturzsicherung aufgebaut.



In der Mitte steht Buxus sempervirens rotundifolia als Dreh- und Angelpunkt.





Auf die Pflanzen gerichtete Spots sorgen für eine romantische Ambiance.

Zeit weiterentwickelt und perfektioniert, sodass dem Kunden auch Wartung und Ersatzteile angeboten werden können.

FERIEN IM SÜDEN

Das gesamte Pflanz- und Bewässerungskonzept stand schon vor dem Beginn der Arbeiten.

Die gedeckte Nordterrasse ziert ein stattlicher Wachholder-Grossbonsai, dem es nichts ausmacht, dass er nie beregnet wird.

Auf der Südterrasse herrscht Ferienstimmung. Hier stehen mediterrane Pflanzen in kubischen Gefässen: eine Yucca gloriosa mit stacheligen und eine Y. filamentosa mit weichen Blättern sowie ein Pinus contorta als Grossbonsai. Des Weiteren drei Säuleneiben im Freien auf der Westseite, wo viel Regen hinfällt.

APARTE OPTIK

Säuleneiben in schlanken, länglichen Gefässen zieren auch zwei Seiten der grossen Ostterrasse. Nebst der aparten Optik haben sie den Vorteil, dass sie zur Strasse hin einen durchlässigen Sichtschutz bilden und den Bahnhof kaschieren, ohne die Aussicht auf den Sempachersee zu verstellen. Ausserdem wiederholen sie mit ihrer Säulenform das Motiv des Kaminrohrs und binden auch dieses – zuvor eher störende – Element geschickt in die Gestaltung ein.



Buchskugeln und sonnenhungrige Kräuter sind gen Süden aufgestellt.

Südterrasse mit Yucca gloriosa, Y. filamentosa und Pinus contorta als Grossbonsai.



Südbalkon vor der Renovation.



◀ Thomas und Ursula Arnold genießen den Aufenthalt auf der neuen Ostterrasse.



Die Säuleneiben (*Taxus baccata* 'Fastigata robusta') bei der Pergola sind mit Lavendel unterpflanzt, jene bei der Lounge nicht, da hier kein Bienenflug erwünscht ist. Die Säulenform ist eine Alternative, wenn Eiben wegen ihren giftigen roten Beeren gemieden werden. Ein silbriges Band rund um die Terrasse bildet Blauschwengel (*Festuca glauca*), der mit seinen grünblauen Halmen sehr gut zum Türkis der Fassade und dem Grün des Andeer-Granits passt.

Pflanzen gerichtete Spots sowie kleine runde Deckenleuchten verströmen ein dezentes Licht und sorgen im Sommer für eine romantische Ambiance. Im Winter erweitern sie den Innenwohnraum optisch durch die Aussicht auf die beleuchteten Solitärs. «Berät man Kunden bei der Gestaltung ihrer Terrassen, so muss man aktiv zuhören und herausfinden, wie die Leute leben und denken», sagt Tobias Franzke. Deshalb sei die Ausstellung von Silvedes in Brütten so wichtig: Dort werden alle verfügbaren Pflanzen gezeigt und man kann sich jene Grossbonsai aussuchen, die einem von ihrem Charakter her am ehesten entsprechen.

RUND IN DER MITTE

Einige Buchskugeln standen schon vor dem Umbau auf dieser Terrasse. Man versetzte sie in elegante GFK-Gefässe und stellte sie zusammen mit sonnenhungrigen Kräutern gen Süden auf.

In der Mitte des Aussenraums steht ein Gefäss mit einem etagenartig in Form geschittenen *Buxus sempervirens rotundifolia* als Dreh- und Angelpunkt. Derweil alle anderen Pflanzgefässe eckig sind, ist dieses rund. «Wenn Material und Farbe übereinstimmen, darf man ein wenig mit den Formen spielen und zu eckigen Gefässen ein rundes kombinieren», erläutert Tobias Franzke.

«Doch es muss stimmen», so Franzke weiter. Manchmal entstehe zwischen dem persönlichen Geschmack und den Standortvorgaben ein Widerspruch. Diesen gelte es aufzuzeigen, sonst geht die Pflanze ein und die Käufer sind enttäuscht. «Dies bildet aber auch Vertrauen. Unsere Kunden wissen, dass wir ihnen nicht einfach irgendetwas aufschwätzen wollen.»

Livia Hofer (Text)
Livia Hofer, Tobias Franzke (Bilder)

AKTIV ZUHÖREN

Gelungen ist auch das Lichkonzept. Von unten her auf die markanten

Spezialist für Terrassen
Silvedes AG, Telefon 052 355 01 02
und www.silvedes.ch

Kleine runde Deckenleuchten verströmen ein dezentes Licht.

